

arsmondo

DAS KULTURMAGAZIN FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



KUNST | MUSIK | THEATER | TANZ | LITERATUR | DESIGN

plus Sonderteil
kalender **kultur**
baden-württemberg

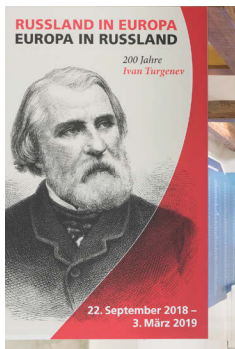
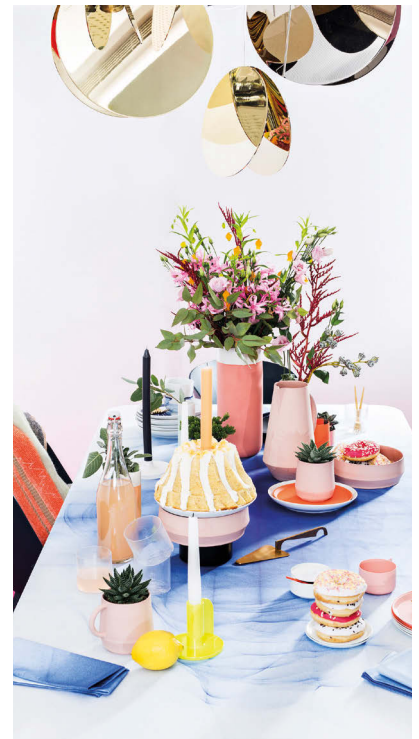
Die Ausnahme-Pianistin Alice Sara Ott ist im Frühjahr zu Gast im Festspielhaus Baden-Baden © Jonas Becker

Inhalt

Ausgabe 1/2019 - januar bis märz



- 04** THEMA
Land(schaft)Kultur
Das Kultur-Leben auf dem Land
zwischen Tradition und Innovation
- 12** LITERATUR AKTUELL
Autoren und Lesungen
Porträt: Hartmann Projects
Russland in Europa – Europa in Russland:
200 Jahre Ivan Turgenev
- 18** KUNSTSZENE
Künstler, Ausstellungen
Kunstmessen
Forum Kunst
- 32** ESSAY
Autor Kai Bleifuß interpretiert
Rainer Fettings Gemälde „Riding the subway“
- 34** BÜHNE & KONZERT
Sehenswerte Aufführungen
Forum Bühne
- 46** GANZ PERSÖNLICH...
Literaturwissenschaftlerin Heike Gfrereis trifft Stuttgarts
neuen Schauspielintendanten Burkhard C. Kosminski
- 50** DESIGN & ARCHITEKTUR
Die Designmesse blickfang
Balkrishna Doshi: Architektur für den Menschen
- 55** KULTURKALENDER



Oben: Besucher auf der Messe art Karlsruhe, Bildnachweis: KMK, Fotograf: Jürgen Rösner/ Mitte: Skulptur von Vesna Kovacic (Evard Preis - kunsthalle messmer); Die blickfang Jubiläumstafel by Besau-Marguerre; Miroslav Nemeč spielt in Alexis Sorbas (Foto Stefan Nimmesgern)
Alle weiteren Bildunterschriften und -nachweise zu den Fotos Seite 2/3 befinden bei der jeweiligen Veranstaltung im aktuellen Heft

Impressum

20. Jahrgang, Nr. 77 /bis 4/2016 /Nr. 68 Titel: Kulturkalender BW
Herausgeber
FENKART MEDIA & KOMMUNIKATION
Claudia Fenkart-N'jie
Schönbuchstr. 51 | 70565 Stuttgart
Fon 0711/71 10 75 | Mail: info@kulturkalender-bw.de
Layout: fenkart-media-kommunikation
Leserservice: Fon 0711/711075

Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Bezug: Zeitschriftenhandel landesweit
Jahresabonnement 22,- Euro pro Jahr incl.
Versandspesen.

Für Fehler bei den Meldungen oder beim Abdruck haftet die Redaktion nicht. In welchem Umfang die gemeldeten Termine abgedruckt werden, bleibt der Redaktion vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten.



Abbildung © Fotolia

LAND(SCHAFFT)KULTUR

DAS KULTURLEBEN AUF DEM LAND BEWEGT SICH BUCHSTÄBLICH
AUF WEITEN FELDERN ZWISCHEN TRADITION UND INNOVATION

Viele Großstädter haben feste Vorstellungen vom „Land“, denken in erster Linie an Natur, an beschauliche Landschaften und Dörfer; Kultur – Kunst, Musik und Literatur – gibt es kaum. Im besten Fall finden sich ein Bauern- oder Mundarttheater und ein altmodisches, leicht verstaubtes Heimatmuseum. Dieses Vorurteil zeugt von erstaunlicher Ignoranz, hält sich dafür aber umso hartnäckiger. Wir finden jedenfalls, es ist höchste Zeit damit aufzuräumen.

Keine Gegensätze: Land und (Hoch-)Kultur

In Wirklichkeit verhält es sich nämlich völlig anders. Land und (Hoch-)Kultur waren zu allen Zeiten miteinander verbunden. Nicht zufällig verließen zahlreiche Künstler und Künstlerinnen regelmäßig die Städte. Die „Sommerfrische“ war für viele Kulturschaffende, von Albert Camus über Thomas Mann, Arnold Schönberg und Marianne von Werefin bis hin zu Rainer Maria Rilke oder Hermann Hesse, ein nicht wegzudenkender Arbeits- und Erholungsort. Künstlerdörfer fanden sich überall, ob in Worpswede und in Ascona oder in Baden-Württemberg, Grötzingen bei Karlsruhe oder Langenzell bei Heidelberg.

Und wenn wir Großstädter mal ganz ehrlich sind, ignorieren wir auch ganz gerne mal, dass viele Orte der „Provinz“ in früheren Zeiten Zentren der Hochkultur waren. Man denke nur an die zahlreichen Klöster, wie beispielsweise Maulbronn oder Bebenhausen, an vermeintliche „Flecken“, wie Aalen, Biberach an der Riß, Esslingen am Neckar, Überlingen oder Rottweil, die einst Freie Städte oder Reichsstädte waren, an die durch Schlösser und

ihre Herrscher geprägten Ortschaften wie Donaueschingen, Schwetzingen oder Rastatt. Hier überall sind Spuren zahlreicher Kulturschaffender zu finden, die bis heute gepflegt werden.

In den letzten Jahrzehnten wurde, auch weil Kultur der Wirtschaft glücklicherweise als Standortfaktor gilt, vielerorts an diese Traditionen angeknüpft und nicht nur das: Sie wurden weiterentwickelt!

Von Heimatmuseen und Bauerntheatern

Das Heimatmuseum mit Schriftstücken und Zeugnissen der bäuerlich geprägten Vergangenheit in verstaubten Vitrinen ist längst Schnee von gestern. In Grunbach beispielsweise – einem beschaulichen Ortsteil von Remshalden – zeigt das „Museum Remshalden – Heimat, Wirtschaft, Heinkel“ das nach neusten museumspädagogischen Gesichtspunkten spannend inszenierte Leben des hier geborenen Flugzeugpioniers Ernst Heinkel (1888-1958).

Und auch das Bauerntheater spricht nicht nur drollige



Angelika & Markus Hartmann © Hartmann Projects

EIN PAAR AUF DER SUCHE NACH UNBESETZTEN THEMEN **HARTMANN PROJECTS UND HARTMANN BOOKS**

Sie machen Projekte und Bücher, die sie wirklich interessieren, sie glauben an die Macht des Zufalls, der persönlichen Begegnungen und an die Kraft der Bilder, um kulturelle, religiöse und politische Grenzen zu überwinden. Sie haben keine Berührungsängste und sind mutig, in der Überzeugung, dass das Buch immer noch ein relevantes Medium menschlicher Kultur ist. 2014 gründeten Angelika und Markus Hartmann die Ausstellungs- und Künstleragentur Hartmann Projects. 2016 kam den Verlag Hartmann Books dazu.

Was für ein Abenteuer, in Anbetracht des extrem dynamischen Marktes. Doch die Hartmanns wissen genau, was sie tun.

Er – Markus Hartmann, geb. 1962 in Berlin, stammt aus einer Berliner Verleger- und Druckerfamilie. Nach der Lehre als Verlagskaufmann, einem Studium an der HDM in Stuttgart und diversen Ausflügen in die internationale Verlagswelt, kümmerte er sich von 1990 bis 2013 im Hatje Cantz Verlag schwerpunktmäßig um die Programmbereiche Fotografie und Zeitgenössische Kunst. Seit 2014 wirkt er als freier Kurator und Autor.

Sie – Angelika Hartmann, geb. 1966 in Stuttgart, absolvierte ebenfalls ein Studium an der HDM und ein Aufbaustudium Kulturmanagement an der PH Ludwigsburg. Sie sammelte als Buchherstellerin und Kulturmanagerin vielfältige Erfahrungen im Kulturbetrieb. Sie ist Mitglied der Künstlergruppe „Wahlverwandt“.

Von 2016 bis 2018 wurden die beiden außerdem von Nadine Engler, ehemals Herstellungsleiterin im Hatje Cantz Verlag, tatkräftig und ideenreich unterstützt.

Da heuer allerdings Nachwuchs ansteht, ist die 20 Jahre jüngere Berlinerin als feste Mitarbeiterin ausgestiegen, wird aber den Hartmanns als freie Produzentin erhalten bleiben.

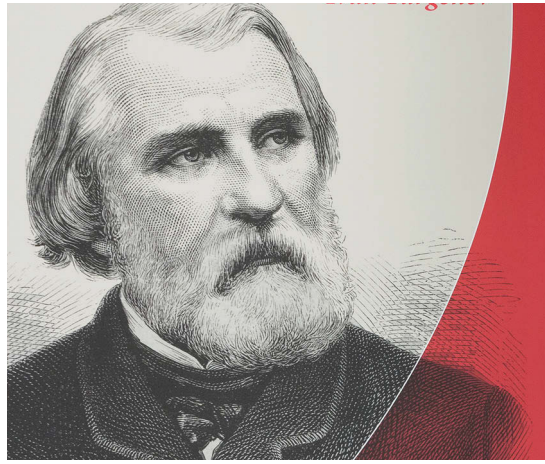
Aber wie kam es nun zu diesem Neuanfang? Es klingt ganz einfach. 2013 änderte sich das berufliche Umfeld der beiden grundlegend, die Kinder waren aus dem Haus und die Hartmanns bauten ihren Fiat Doblò um: Kurz entschlossen traten sie eine 7-wöchige Findungsreise in den Süden an. „Kann man alles, was wir machen, auch ganz anders erleben – und machen?“ Das war die Frage, die sich stellt.

Die gefundenen Antworten beeindruckten: Die Agentur vertritt Künstler*innen, national und international, und arbeitet dabei mit Institutionen, Galerien, Sammlern, Verlagen und Medien zusammen. Gesucht werden Künstler*innen, deren Arbeiten die Hartmanns überzeugen und die für die Themen unserer Zeit Relevanz haben. Gezeigt werden ihre Bilder in öffentlichen und privaten Ausstellungen. Hartmann Books veröffentlicht jedes Jahr ca. 10 bis 15 Bücher in einer Auflagengröße von 300 bis 3000. Und es läuft auch im 2. Bücher-Jahr gut: Der Herbst 2018 war besonders erfolgreich; einige Titel haben sich national und international sehr gut verkauft.

Da der Weg von einer Idee bis zum fertigen Produkt – egal ob Buch oder Ausstellung – bekanntlich aber ein langer ist, auf vielen einzelnen Arbeitsschritten und eigentlich auch auf Manpower basiert, funktioniert so ein kleines Unternehmen nur durch gute Kontakte und ein großes Netzwerk. Durch ihre lange Tätigkeit und vielseitige Erfahrungen konnten sich die beiden ein solches aufbauen. „Wichtig dabei“, so Angelika Hartmann, „sind auch persönliche Sympathien, anders geht es nicht! Nur wenn man andere Menschen trifft, kann etwas passieren, etwas anfangen.“

Und die Hartmanns haben noch viel vor: Ende Januar werden sie ihren bisherigen „Firmensitz“, den großen Tisch im Erdgeschoss des eigenen Wohnhauses verlassen. Unter dem Namen Galerienhaus 3.0 ziehen sie in eine geräumige Fabriketage in den Stuttgarter Westen um und werden dort dann einer von drei Partnern (zusammen mit Marko Schacher, Raum für Kunst und Jürgen Palmer, palmer projekt) sein. Dort entsteht neben dem Verlagsbüro ein ständiger Schauraum für ihre Publikationen und Editionen. In der Tradition des Galerienhauses zeigen Hartmann Projects regelmäßig Ausstellungen, die mit ihrem Buch- und Künstlerprogramm zusammenhängen. Die erste Ausstellung präsentiert die „In Between“-Serie des Hamburger Fotografen Henrik Spohler, der bereits 2016, als der Verlag noch in der Gründung war, ein Buch mit Hartmann Projects gemacht hat.

Die weiteren Ausstellungen und Veranstaltungen mit dem Schwer-



Sonderausstellung

RUSSLAND IN EUROPA – EUROPA IN RUSSLAND 200 JAHRE IVAN TURGENEV

2018 jährte sich zum 200. Mal der Geburtstag des russischen Schriftstellers Ivan Turgenev (1818-1883). Er war Mitte des 19. Jahrhunderts einer der wichtigsten „Kulturbotschafter“ zwischen Russland und Westeuropa, nicht nur durch seine Werke, sondern auch durch seine unermüdliche kulturelle Mittlertätigkeit, die ihn in engsten Kontakt mit zahlreichen Vertretern des westlichen Kulturlebens brachte. Ivan Turgenev (1818 – 1883) gilt als einer der großen Schriftsteller der Weltliteratur. Seinen runden Geburtstag nahm das Stadtmuseum Baden-Baden zum Anlass, nach seiner Aktualität zu fragen, interkulturelle Prozesse zu thematisieren, aber auch russisch-europäische Konfliktlinien in Vergangenheit und Gegenwart zu beschreiben.

Der Themenbogen der Ausstellung lässt an Turgenevs berühmtesten Werken (etwa *Väter und Söhne*; 1862) die philosophischen Spannungsfelder seiner Zeit nachvollziehen. Am Beispiel des legendären, 1867 in Baden-Baden geführten Streitgesprächs zwischen dem „Westler“ Turgenev und dem „Slavophilen“ Dostojewskij werden auch Fragen um die Zukunft Russlands zur Diskussion gestellt, die bis heute aktuell sind. Im Zentrum steht der – bekennde – Europäer, der „Netzwerker“ Turgenev mit seinen weitverzweigten Freundschaften, Bekanntschaften und Geschäftsbeziehungen über nationale und kulturelle Grenzen hinweg. Mehr als die Hälfte seines Lebens hat Turgenev in Westeuropa gelebt, davon allein sieben Jahre in Baden-Baden, mehr als zehn Jahre in Paris und Bougival. Turgenev war als polyglotter Intel-

lektueller in Deutschland und Frankreich ebenso zuhause wie in seiner russischen Heimat. In Baden-Baden bildete er gemeinsam mit seiner großen Liebe, der französisch-spanischen Sängerin und Komponistin Pauline Viardot-García (1821-1910), den Mittelpunkt eines Kreises, der auch heute noch als Vorbild einer zwanglosen, alle Grenzen überschreitenden interkulturellen Gemeinschaft gelten kann – und dies in Zeiten, in denen sich die politischen Gräben zwischen Russland und dem Westen immer mehr vertieften. Dass es die Kultur ist, die in Zeiten politischer Krisen Brücken zwischen den Nationen zu bauen vermag – diese Einsicht scheint heute aktueller denn je. Und: Es gibt durchaus Parallelen zwischen der Epoche Turgenevs und unserer gegenwärtigen Erfahrungswelt. Die Ausstellung zeigt am Beispiel von Stationen aus Turgenevs Leben und Schaffen, zugleich aber weit über sein Einzelschicksal hinausweisend, lebendige Einblicke in die russische Kultur und die Dynamik der kulturellen Beziehungen zwischen Russland und Westeuropa.

Die Ausstellung, ein gemeinsames Projekt von Stadtbibliothek und Stadtmuseum Baden-Baden sowie der Universität Freiburg im Breisgau, bietet neben aufschlussreichen Informationen und reichhaltigem Bildmaterial auch zwei speziell dafür produzierte Filme, mehrere digitale Angebote, Hörstationen, Literatur zum Schmökern und vieles mehr.

Weitere Informationen: www.stadtmuseum-baden-baden.de
Fon 07221/932272



Fotos © Stadtmuseum/Stadtarchiv Baden-Baden / Jesse"



21. - 24. Februar 2019, Messe Karlsruhe

ART KARLSRUHE INTERNATIONALE MESSE FÜR KLASSISCHE MODERNE UND GEGENWARTSKUNST

Die art KARLSRUHE bietet rund 50.000 Messebesuchern ein umfangreiches Angebot, das von der Klassischen Moderne bis zur Gegenwartskunst reicht. Über 200 internationale Galerien präsentieren ihr Galerienprogramm sowie zahlreiche One-Artist-Shows, flankiert von einem vielseitigen Rahmenprogramm und den Sonderausstellungen.



Skulpturenplatz von Bean Finneran bei der Davis-Klemm-Gallery.
Bildnachweis: KMK, Fotograf: Jürgen Rösner

Vom 21. bis 24. Februar 2019 vereinen sich während der art KARLSRUHE 208 Galerien aus 16 Ländern in den Karlsruher Messehallen. Diese werden zum Schauplatz für Kunst aus einer Spanne von über 120 Jahren. Zusätzlich schaffen insgesamt 20 Skulpturenplätze raumgebende Situationen und laden zum Verweilen ein, kombiniert mit 120 One-Artist-Shows, die einen vertiefenden Einblick in das künstlerische Schaffen Einzelner ermöglichen. Die limitierte Anzahl an Messekojen wurde von dem Beirat der art KARLSRUHE an national sowie international renommierte Galerien vergeben.

Kunsthistoriker bieten Führungen über die Messe an, die einen allgemeinen Überblick zur art KARLSRUHE liefern oder tiefgehende Erläuterungen zu den ausstellenden Galerien und präsentierten Künstlern vermitteln. In 2019 wird es zudem eine Führung zum Sonderthema „100 Jahre Bauhaus“ geben. Diese zeigt Arbeiten verschiedener Bauhaus-Künstler und informiert über die wegweisende Bildungsstätte, die mit ihren Ideen und in ihrer Formensprache bis heute fortwirkt.

Monica Bonvicini ist Hans Platschek Preisträgerin 2019

Seit über zehn Jahren vergibt die Hans Platschek Stiftung den gleichnamigen Kunstpreis auf der art KARLSRUHE. Dieser erinnert an den verstorbenen Maler und Schriftsteller Hans Platschek, einer der bedeutenden Vor- und Nachdenker, aber auch Kritiker künstlerischer Positionen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Monica Bonvicini ist eine der einflussreichsten Künstlerinnen der Gegenwart und konzentriert sich in ihren Arbeiten auf sozialpolitische Gegebenheiten. Unter Verwendung unterschiedlicher künstlerischer Ausdrucksformen wie Zeichnung, Skulptur, Installation, Video und Fotografie untersucht sie Themen wie Architektur, Geschlechterrollen, Kontrolle sowie Macht und reflektiert die besondere Bedeutung von Sprache und ihrer Wirkung. Ihr Werk wurde in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen sowie auf Biennalen auf der ganzen Welt präsentiert.

Die Arbeiten von Monica Bonvicini werden im Dialog mit ausgewählten Bildern von Hans Platschek am Stand der Stiftung in Halle 1 auf der art KARLSRUHE ausgestellt.

Loth-Skulpturenpreis wird zum zweiten Mal ausgelobt

Den mit 20 000 Euro dotierten Preis vergibt eine Fachjury auf der art KARLSRUHE 2019 an einen der insgesamt 20 Skulpturenplätze. Diese zählen zu den unverwechselbaren Eigenheiten der Kunstmesse. Mit dem Preis werden die Galerie und der Künstler gleichermaßen ausgezeichnet.

art KARLSRUHE-Preis für die beste One-Artist-Show

Seit über zehn Jahren wird jährlich auf der art KARLSRUHE der gleichnamige Preis für die beste One-Artist-Show der Messe vergeben. Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Karlsruhe würdigen damit gleichermaßen einen Künstler und einen Galeristen für die beste One-Artist-Show, welche eine Fachjury auswählt. Im Gegenwert von 15 000 Euro werden Werke aus der ausgezeichneten Einzelpräsentation für die art KARLSRUHE-Collection erworben, die die Städtische Galerie Karlsruhe verwaltet.



Monica Bonvicini, Foto Andreas Lux



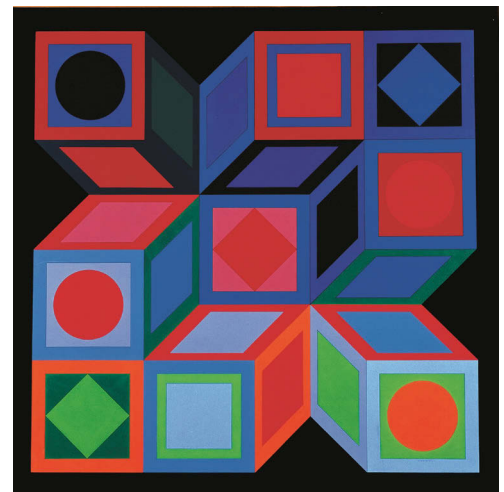
Rosemarie und Peter C. Ruppert 2011 vor Kunstwerken von Heijo Hangen Foto: A. Schollenberger

Sonderausstellung art KARLSRUHE 2019: Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa nach 1945

Von Anfang an begeisterte sich Peter C. Ruppert für die Reduktion auf das Wesentliche, ein Merkmal konstruktiv-konkreter Kunst, die sich durch rationalen Bildaufbau und gleichzeitig überraschende Wahrnehmungseffekte auszeichnet. Mit viel Geduld und großer Fachkenntnis entstand in mehr als 30 Jahren die Sammlung „Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa nach 1945“.

Auf der art KARLSRUHE 2019 werden unter anderem Werke von Künstlern wie Josef Albers, Max und Jakob Bill über Leo Erb bis hin zu Richard Paul Lohse oder David Nash gezeigt. Insgesamt

umfasst die Sammlung 420 Werke – darunter Gemälde, Skulpturen, Objekte und Arbeiten auf Papier – von circa 240 Künstlern und Künstlerinnen aus 23 europäischen Ländern. Zunächst alleine und dann im Zuspil mit Ehefrau Rosemarie stellte der 1934 geborene, in Berlin lebende Sammler eine der vielfältigsten und in ihrer Qualität europaweit einmaligen Kollektionen zur Konkreten Kunst zusammen. Zu den Besonderheiten gehören die konkrete Fotografie und Werke von Künstlern und Künstlerinnen aus Großbritannien. Als Dauerleihgabe ist die Sammlung fast vollständig in Würzburg im Museum im Kulturspeicher zu sehen.



Victor Vasarely Lapidaire, 1972 Acryl auf Leinwand, Museum im Kulturspeicher Würzburg Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa nach 1945 Foto: Elmar Hahn, Veitshöchheim © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

INTERNATIONALER ANDRÉ EVARD-PREIS FÜR KONKRET-KONSTRUKTIVE KUNST

Bereits zum 5. Mal hat die kunsthalle messmer im November 2018 einen der weltweit wichtigsten Kunstpreise im Bereich der konkret-konstruktiven Kunst vergeben.



Elgin Willigerodt, Grooving squares, 2018, Eisen, Acrylglas, 100 x 40 x 57 cm.

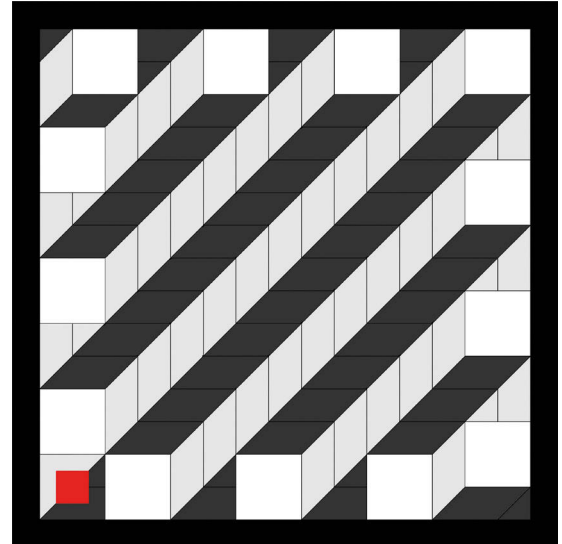
Beworben hatten sich über 600 Künstler und Künstlerinnen aus 45 verschiedenen Ländern, womit auch die Ausstellung international breit aufgestellt ist. Eine renommierte Fachjury wird den Sieger oder die Siegerin des hochdotierten Preises auswählen. Diese setzt sich zusammen aus der Sammlerin und Museumsgründerin Marli Hoppe-Ritter aus Waldenbuch, Sabine Schaschl, Direktorin und leitende Kuratorin des Museums Haus Konstruktiv in Zürich sowie Ewald Karl Schrade, dem Galeristen und Initiator der art Karlsruhe.

In der Ausstellung werden 101 ausgewählte Arbeiten auf internationalem Niveau präsentiert, wobei diese eine Zusammenfassung der

spannendsten Facetten der geometrisch-abstrakten Gegenwarts Kunst bietet. In Medien aller Art gewähren die Exponate einen tiefen Einblick in das aktuelle und internationale Schaffen der konkret-konstruktiven Szene. Die Ausstellung zeigt dabei, wie unterschiedlich und individuell sich die Künstler und Künstlerinnen mit derselben Kunstrichtung auseinandersetzen.

Gewidmet ist der Kunstpreis André Evard (1876–1972), der als Wegbereiter der Schweizer Moderne gilt und sich zu Lebzeiten nicht nur der figurativen, sondern vor allem der abstrakt-geometrischen Malerei gewidmet hat. Seine Bedeutung nimmt in Fachkreisen stetig zu. Die Werke des Schweizer Künstlers bilden das Herzstück der Sammlung der kunsthalle messmer. Von der sehr frühen Entwicklung André Evards in der konkret-konstruktiven Kunst kann man sich zur gleichen Zeit in der GALERIE MESSMER überzeugen, die räumlich an die kunsthalle messmer angeschlossen ist und passend zur Ausstellung in der kunsthalle seine Werke zeigen wird.

Die Bezeichnung konstruktiv, abgeleitet vom Konstruktivismus von Wladimir Tatlins Reliefkonstruktionen und den suprematistischen Werken Kasimir Malewitschs (1914), bezeichnet eine bis dahin abstrakt genannte, ungegenständliche Malerei und Plastik. Linie, Fläche und Farbe werden frei voneinander eingesetzt. Konkret hingegen, bezeichnet die Arbeitsweise eines Künstlers, der sein Werk nach einem vorab festgelegten, z. B. geometrisch-mathematischen Konzept ausführt und somit der spontanen gestalterischen Handlung bewusst Grenzen setzt. Sie ist im eigentlichen Sinne nicht „abstrakt“, da sie nichts in der materiellen Realität Vorhandenes abstrahiert, sondern im Gegenteil Geistiges materialisiert, keine symbolische Bedeutung besitzt und mehr oder weniger rein durch geometrische Konstruktion erzeugt ist. Der Begriff Konkrete Kunst wurde 1924 von Theo van Doesburg eingeführt und 1930 in einem Manifest bei der Gründung der Gruppe „Art concret“ programmatisch festgelegt.



Werner Dorsch, Aufwärts oder Abwärts



Skulptur von Vesna Kovacic

Zur Ausstellung ist ein Katalog mit biografischen Angaben und Statements der beteiligten Künstler und Künstlerinnen zu ihrem Werk erschienen. Die Preisvergabe und Verleihung findet am Ende der Ausstellungsschau am 17. Februar 2019 in der kunsthalle messmer in Riegel bei Freiburg statt. Weitere Informationen: www.kunsthalle-messmer.de



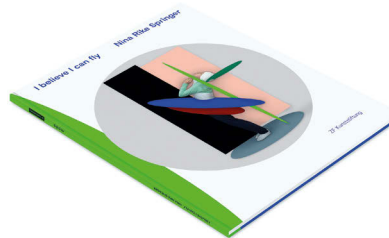
Milly Steger, Jephtas Tochter, 1919
© Foto: Schönherr

NINA RIKE SPRINGER. „I BELIEVE I CAN FLY“

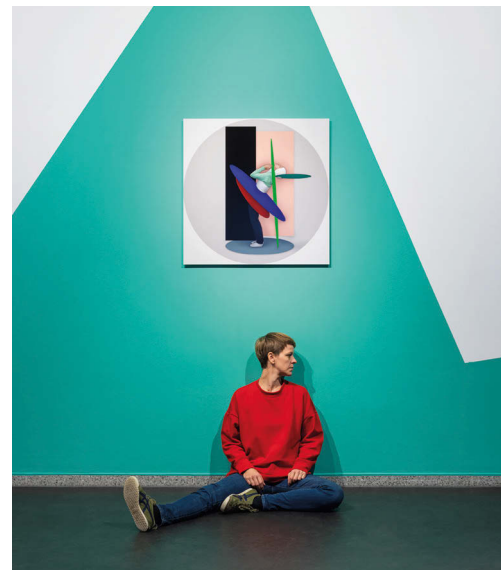
Nina Rike Springer ist die 37. Stipendiatin der ZF Kunststiftung und hat 2018 im ZF-Turmatelier in Friedrichshafen gelebt und gearbeitet. Als Abschluss des Präsenzstipendiums hat die Wiener Künstlerin die ortsspezifische Installation „I believe I can fly“ mit Foto- und Videoarbeiten für das Zepplab im Zeppelin Museum entwickelt. Zur Ausstellung gibt die ZF Kunststiftung einen Katalog heraus, in dem die Installation „I believe I can fly“ dokumentiert ist. Der Katalog mit einem Essay von dem Kunstkritiker Dr. Ralf Christofori ist

im modo Verlag erschienen.

Neben der Dokumentation der Ausstellung enthält der Katalog auch bisher unveröffentlichte Installationsansichten mit performativen Momenten, die die Künstlerin in der Ausstellung zeigen.



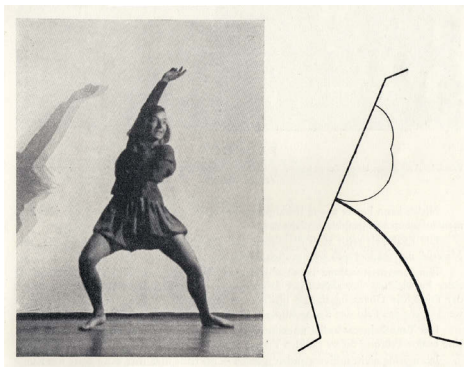
Verena Pfisterer, Menetekel, 1971
© Foto: Christian Siekmeier



„BILDHAUERINNEN. VON KOLLWITZ BIS GENZKEN“

Die Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn zeigt derzeit die Ausstellung „Bildhauerinnen. Von Kollwitz bis Genzken“ (bis 07.04.2019) und zieht erstmalig Bilanz in diesem Genre. Dabei gewährt sie einen tiefreichenden Einblick in das Leben und Schaffen von drei Künstlerinnengenerationen in Deutschland. Die Ausstellung mit rund 50 Künstlerinnen zeigt 100 Werke und spannt einen weiten Bogen – von den Pionierinnen der Bildhauerei Mitte des 19. Jahrhunderts über die Wegbereiterinnen der klassischen Moderne bis zu den arrivierten Zeitgenossinnen. Gezeigt werden bekannte, aber auch viele verkannte Künstlerinnen und damit eine beeindruckende Breite der Bildhauerinnen-Bewegung über 100 Jahre hinweg. Zur Ausstellung ist auch ein Katalog (Wienand-Verlag) erschienen. Er ist ab Januar 2019 an der Museumskasse und im Buchhandel erhältlich.

Weitere Informationen: Städtische Museen Heilbronn



Wassily Kandinsky, Tanzkurven, 1926

TANZ. BEWEGUNG. GESTE. BILD.

20. Januar – 24. März 2019 in der Kunsthalle Göppingen

Vom 20. Januar – 24. März 2019 zeigt die Kunsthalle Göppingen die Ausstellung Tanz. Bewegung. Geste. Bild. Es geht um die Wechselbeziehung von Tanz und Bildender Kunst in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Dieses interdisziplinäre Projekt eröffnet inter-

essante und vielgestaltige Einblicke in das Beziehungsgeflecht zweier Kunstdisziplinen. Wo in der Verbindung von Tanz und Bildender Kunst experimentiert wird, entdeckt man eine Geschichte von Neulandsuchern, die im lebendigen Austausch künstlerischer Positionen radikale Umbrüche und Entwicklungen in beiden Künsten hervorbrachten. Beide Disziplinen erweitern ihren künstlerischen Spielraum, und die Grenzen zwischen Tanz und Bildender Kunst werden durchlässig und fließend.

Die Ausstellung ist Bestandteil eines umfassenden Projekts mit einem Symposium am 23. Februar 2019, das sich mit experimentellen Formen der Bildwerdung von Bewegung beschäftigt, mit Live Performances von TänzerInnen und KünstlerInnen, mit Filmveranstaltungen und einem interdis-

ziplinären Kunstvermittlungsprogramm für Schulen und Besucher aller Altersstufen. Tanz wird als choreographierte Bewegung erlebbar, Bewegungen generieren Spuren, werden zu bedeutungsvollen Gesten und in diesen künstlerischen Prozessen entstehen Bilder und erstaunliche bildnerische Experimente und Erfahrungen.

Die Ausstellung und das ganze Projekt sind kuratiert von Gisela Sprenger-Schoch und Werner Meyer.

Zu sehen sind Werke unter anderem von Alexander Archipenko, William Anastasi, Willi Baumeister, Gerlinde Beck, Samuel Beckett, Trisha Brown, Analivia Cordeiro, Tony Cragg, Merce Cunningham, Olafur Eliasson, Joachim Fleischer, William Forsythe, K.O. Götz, Stephan von Huene, Wassily Kandinsky, Norbert Kricke, Sigalit Landau, Laszlo Moholy-Nagy, Bruce Nauman, Adolf Luther, Tom Marioni, Vaslav Nijinsky, Morgan O'Hara, Nam June Paik, Arnulf Rainer, Rosalie, Anne Teresa de Keersmaeker, Ulrike Rosenbach, Robert Schad, Kazuo Shiraga, K.R.H. Sonderborg, Walter Stöhrer, Sophie Taeuber-Arp, Jean Tingely, Hann Trier, Lisa Truttmann, Cy Twombly, Sasha Waltz & Guests, Andy Warhol.

Am Sonntag, 20. Januar 2019, um 18 Uhr, wird die Ausstellung Tanz. Bewegung. Geste. Bild. in der Kunsthalle Göppingen eröffnet. Es spricht Gisela Sprenger-Schoch, die Kuratorin der Ausstellung.

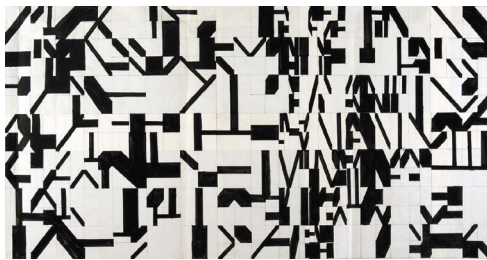
Das Projekt wird gefördert durch den Innovationsfonds Kunst Baden-Württemberg und Elanders Print and Packing.

Weitere Informationen:

www.kunsthalle-goeppingen.de



Norbert Kricke, Zeichnung 83/101, 1983



Analivia Cordeiro, Scene of 0° = 45° version II, 1974



Hannes Kilian, Leuchtschrift des Tanzes: Lore Glocker, 1950



»Impromptus« von Sasha Waltz Foto von Sebastian Bolesch © Ensemble

bühne & Konzert

Porträts, Tanz, Theater, Klassik und mehr...

GEIGERIN HILARY HAHN UND DAS SWR SYMPHONIEORCHESTER INTERPRETIEREN PROKOFJEWS VIOLINKONZERT NO 1

„Wie eine Landschaft vom Sonnenlicht übergossen“, so charakterisierte David Oistrach das erste Violinkonzert von Sergej Prokofjew. Der Konzertmeister des Pariser Opernorchesters Marcel Darrieux übernahm 1923 den Solopart des Werkes bei der Uraufführung, das damals als das beste Konzert der Moderne bezeichnet wurde. Glissandi über den fast kompletten Tonraum der Violine, pizzicato und arco im raschen Wechsel und fragiles Flageolett: Ohne herausragende Technik ist man verloren bei Prokofjews 1. Violinkonzert! Über die herausragende Technik verfügt die 1979 in Virginia geborene US-amerikanische Violinistin Hilary Hahn allemal, genauso wie über die im Violinkonzert No 1 gewünschte Fähigkeit, in lyrischen Melodien zu schwelgen. Längst hat sie sich vom Etikett „Wunderkind“ befreit und sich zu einem Weltstar der Klassikszene entwickelt. Im Alter von sechs Jahren absolvierte Hahn ihren ersten öffentlichen Auftritt, mit zehn ihr erstes abendfüllendes Solokonzert, mit zwölf spielte sie zum ersten Mal mit einem kleineren Kammerorchester und gab ihr Debüt mit einem großen: dem Baltimore Symphony Orchestra. Seitdem hat Hilary Hahn insgesamt über 800 Konzerte gegeben – davon über 500 zusammen mit Orchestern, in über 200 Städten in 27 Ländern auf vier Kontinenten – und mit 150 Dirigenten zusammengearbeitet. Die Geigerin spielte zahlreiche CDs ein, neben J. S. Bach, Beethoven und Strawinski u. a. im Jahr 2000 ein Violinkonzert von Edgar Meyer, das er ihr gewidmet hat. Außerdem kennt der Klassikstar keine Berührungsängste: Sie spielte zum Hollywood-Film „The Village“ die Filmmusik von James Newton Howard und ist in den Songs „To Russia My Homeland“ auf dem Album Worlds Apart und „Witch's Web“ auf dem Album So Divided der amerikanischen Rockband „... And You Will Know Us by the Trail of Dead“ zu hören.

Romantisch geprägt ist an diesen Konzertabenden der Rahmen rund um Prokofjews Violinkonzert. Es erklingen Dvoráks Serenade für Streichorchester E-Dur op. 22 und Schumanns



Hilary Hahn © Peter Miller

Symphonie Nr. 4 d-Moll op. 120. Der freien Gefühlsentfaltung sind bei Dvořák in der von Kontrasten geprägten Serenade keine Grenzen gesetzt. Es ist ein Werk, das der Gattung alle Ehre macht. Ständige Verwandlung einzelner Stimmungen und Gedanken sind das Markenzeichen der vierten Sinfonie von Schumann, vier Sätze in durchgehendem Fluss, ein Werk „aus tiefster Seele“, wie Clara Schumann es beschrieb.

Mit dem 1981 in Israel geborenen Omer Meir Wellber gastiert am Pult des SWR Symphonieorchesters ein vielversprechender Senkrechstarter der jungen Dirigentengeneration.

*Freitag, 1. März 2019, 20:00 Uhr, Konzerthaus Freiburg, Rolf-Böhme-Saal (Karten: www.albert-konzerte.de)
Weitere Termine: Do. 28. Februar 2019 Stuttgarter Liederhalle (Karten: www.sks-russ.de), Sonntag, 3. März 2019 Mannheim Rosengarten (Karten-Info: SWR)*

ERINNERUNGEN AN DAS WASSER

Die Stuttgarter Philharmoniker widmen sich in ihrem Konzert am 14. Februar gemeinsam mit ihrem Chefdirigenten Dan Ettinger und der Mezzosopranistin Edna Prochnik dem Thema Wasser. Dazu haben sie Werke von Ernest Chausson, Tan Dun und Debussy ausgewählt. Der Komponist Tan Dun



sagt über sein Water Concerto: „Was ist Wasser? Manchmal fühlst Du, dass Wasser die Stimme der Geburt oder der Wiedergeburt ist. Aber heute meine ich, dass Wasser wie die Tränen ist, die Tränen der Natur. Immer wenn ich durch die Welt reise, merke ich, dass es sehr schwierig ist, noch sauberes Wasser zu finden. Fast immer



Dan Ettinger,
Foto: Stuttgarter Philharmoniker und
Edna Prochnik, Foto © Künstlerin

ist es verschmutzt. Dass macht es für mich schwer, mit meiner Musik zu singen ... Für mich ist meine Kindheit sehr inspirierend geworden, das Leben mit Wasser, die Freude im Wasser und die rituelle Musik mit Wasser. Irgendwie verbringe ich sehr viel Zeit damit, diese Art Erinnerung wiederzubeleben ... So verwandle ich diese Erin-

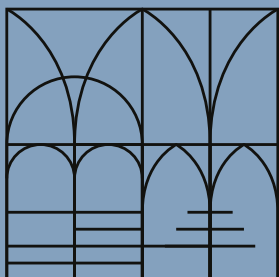
nerungen von wunderschönen Waschklingen, Schwimmklingen, Tauchklingen, Wassertänzen, Wasserspielen in meine Orchesterpartituren.“

Das Meer, der Himmel, die Blätter im Wind, der Mond – Bilder aus den Versen von Maurice Bouchor, die der Franzose Ernest Chausson unter dem schönen Titel „Poème de l'Amour et de la Mer“ in Töne setzt. Die sinnlichen Verse beschwören die großen Gefühle und Chausson hat sie mit einer Musik umkleidet, die zum Schönsten gehört, was in Frankreich zwischen Wagner und Debussy entstanden ist. Das Konzert findet in der Liederhalle statt, Einführung in das Programm um 19.00 Uhr.

Weitere Konzerttermine mit diesem Programm: 15. Februar in der Tuttlinger Stadthalle und am 16. Februar im Backnanger Bürgerhaus, Karten und weitere Infos: www.stuttgarter-philharmoniker.de

klosterkonzerte
maulbronn — 2019
musikfestival im
weltkulturerbe

17. mai —
29. september 2019



klosterkonzerte.de

Musiktheater-Tipp HULDA

César Franck war gewiss kein Vielschreiber, er komponierte nur, was ihn wirklich umtrieb. Seine kraftstrotzende Oper beendete der Belgier im Jahre 1885, in seinen letzten fünf Lebensjahren wartete er jedoch vergebens auf eine Aufführung – umso wichtiger, die Oper nach mehr als hundert Jahren der Vergessenheit zu entreißen. Francks Opus steht in der Reihe der erfolgreichen Opern-Wiederentdeckungen unter Fabrice Bollon, Generalmusikdirektor am Theater Freiburg. Und Tilman Knabe, dem mit Janáčeks KATJA KABANOWA zuletzt ein eindrucksvoller Einstand in Freiburg gelungen ist, wird sich auch in dieser Spielzeit einer Frauenfigur annehmen, die ihrem Leben ein Ende setzt: Als Huldas Rache-Wahn befriedigt ist, stürzt sie sich in die Fluten des nordischen Meeres.

Premiere: Samstag, 16.02.2019, Theater Freiburg

INTERNATIONALES JAZZARTFESTIVAL

SCHWÄBISCH HALL MIT BRITISCHEM AKZENT

Vom 20. bis 24. März 2019 versammeln sich über 30 herausragende Musikerinnen und Musiker aus Großbritannien, Frankreich, Schweden, Spanien, der Schweiz und Deutschland zum 13. Internationalen JazzArtFestival Schwäbisch Hall mit neun spannenden Konzerten. Zwei Konzerte richten im Rahmen von „Very British – Britische Kulturwochen Schwäbisch Hall“ den Blick auf Jazz von der Insel: Mit Laura Jurd's Dinosaur und Norma Winstone stehen dabei zwei exzellente Musikerinnen im Mittelpunkt.

Das Veranstalter-Quartett, bestehend aus Jazzclub, Goethe-Institut, Konzertkreis Triangel und Kulturbüro der Stadt Schwäbisch Hall, präsentiert auch 2019 eine vielfältige Mischung im glanzvollen Ambiente der barocken Hospitalkirche mit ihrer brillanten Akustik.

Alle Konzerte finden in der Hospitalkirche statt; Ausnahme:

die Sonntagsmatinee erklingt in der Kunsthalle Würth.

Alle Informationen auf der Homepage www.jazzart-hall.de

INTERNATIONALE HÄNDELFESTSPIELE

IN KARLSRUHE

Die Internationalen Händelfestspiele in Karlsruhe ziehen mit ihren Operninszenierungen in internationaler Starbesetzung sowie mit besonderen Barock-Konzerten Fans aus der ganzen Welt an. Im Mittelpunkt des Festivals 2019 vom 15. Februar bis 2. März steht die Neuinszenierung von „Serse“. Nach über 30 Jahren wird Händels Meisterwerk nun von Max Emanuel Cencic wieder auf die Bühne gebracht – und das im doppelten Sinn. Denn der weltberühmte Countertenor übernimmt nicht nur die Regie für diese Produktion, sondern ist außerdem selbst als eine der Hauptfiguren auf der Bühne zu erleben. Für magische Momente wird sicherlich auch die Wiederaufnahme von Händels berühmter Zauberoper „Alcina“ in der gefeierten Inszenierung des jungen amerikanischen Regisseurs James Darrah sorgen. Und der Händel-Spezialist Andreas Spring steht wieder am Dirigentenpult der DEUTSCHEN HÄNDEL-SOLISTEN. Neben diesen exklusiven Opernproduktionen ist ein erlesenes Konzertprogramm Teil der Händelfestspiele. Ein Juwel werden die beiden Mezzosopranistinnen Vivica Genaux und Ann Hallenberg präsentieren. Gemeinsam mit der BADISCHEN STAATSKAPELLE liefern sie in Werken von Händel, Vivaldi, Bellini und Rossini einen eindrucksvollen Querschnitt von Barock bis Belcanto.

Programm und Karten: www.staatstheater.karlsruhe.de



Martin Grubinger

Percussion und Klavier

8. März 2019, 19.30 Uhr
Stadthalle Reutlingen

Karten ab 30 Euro

herbstliche-musiktage.de, Telefon 07125 156 571
oder via GEA-Konzertbüro, Telefon 07121 302 292

A Tribute to John Williams

Die Württembergische Philharmonie Reutlingen (WPR) widmet sich unter ihrem neuen Chefdirigenten Fawzi Haimor immer wieder ungewöhnlichen Konzertprogrammen. Dazu gehören auch die beiden Sonderkonzerte unter dem Motto „A Tribute to John Williams“. Die Filmmusiken von John Williams sind atemberaubend und stets ein Erlebnis für sich! Der mehrfache Oscar- und Grammy-Gewinner zählt seit den 1970er-Jahren zu den weltweit bekanntesten, erfolgreichsten und einflussreichsten Filmkomponisten. Insbesondere durch seine Zusammenarbeit mit den Regisseuren Steven Spielberg und George Lucas wurde er zur Legende. Das Orchester spielt u.a. seine Scores aus Filmen wie Superman, Jurassic Park, E.T., Jäger des verlorenen Schatzes, Star Wars und Harry Potter.

Am Donnerstag, 28. März in Reutlingen und am Freitag, 29. März 2019 in Weingarten. Weitere Infos: www.wuerttembergische-philharmonie.de



Fawzi Haimor © Jürgen Lippert



Pressefoto zu Alexis Sorbas (Foto Stefan Nimmesgern)

MIROSLAV NEMEC & ORCHÍSTRA LASKARINA IN „ALEXIS SORBAS“ VON NIKOS KAZANTZAKIS

In dem auf autobiographischen Erlebnissen des Autors beruhenden Werk trifft ein von Selbstzweifeln geplagter Schriftsteller auf den vor Lebensfreude sprudelnden Freigeist Alexis Sorbas. Fest entschlossen, seinen Beruf aufzugeben und das Leben der einfachen Leute zu teilen, bietet der Autor dem Abenteurer die Stelle des Vorarbeiters in dem Bergwerk an, das er an der Küste Kretas geerbt hat. Während der Intellektuelle auf Bildung und analytischen Verstand setzt, verkörpert Sorbas den Instinktmenschen, der nur seiner Intuition folgt. Für Sorbas entsteht die Welt jeden Tag neu, Freiheit bedeutet für ihn, das Leben mit allen Freuden und Katastrophen anzunehmen. Zwischen den beiden ungleichen Männern entwickelt sich eine außergewöhnliche Freundschaft – und im Umgang mit dem intuitiven Original findet der Ich-Erzähler die Antworten auf seine ungelösten philosophischen Fragen. Die Geschichte der beiden Protagonisten ist eingebunden in eine Rahmenhandlung, die detailliert und spannend von der archaischen Welt Kretas erzählt, von deren gesellschaftlichen Strukturen, Konventionen und Traditionen. Auf der Grundlage des Romans von Nikos Kazantzakis hat der Regisseur Martin Mühleis jetzt ein modernes Melodrama geschaffen – und damit eine Paraderolle für Miroslav Nemeč, dem „Tatort“-Kommissar und zweifachen Grimme-Preisträger. Lustvoll und mit großer Leidenschaft erweckt er Kazantzakis' Schelmenromanhelden zum Leben. Dieser Bühnen-Sorbas ist keine Lesung, sondern ein durchkomponiertes Bühnenstück für einen Schauspieler und Musikensemble.

Termine: 19. und 20. März im Theaterhaus Stuttgart, 21. März 2019 im Tollhaus Karlsruhe

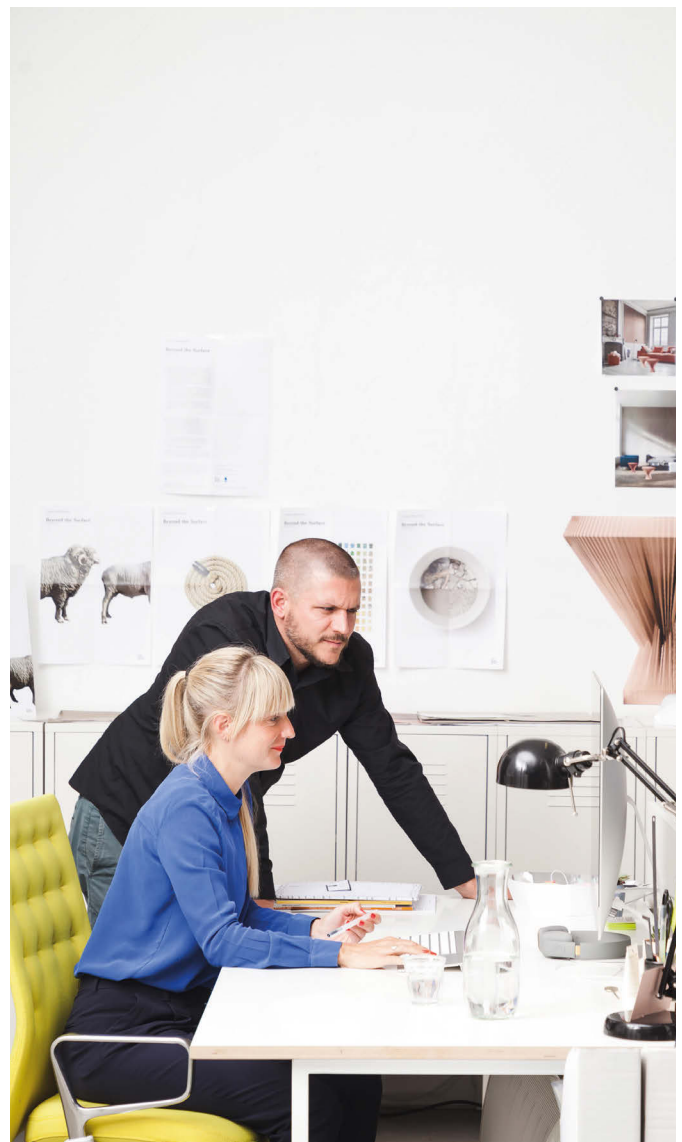
„NACH OSTEN“ - Erstes Kennenlernen und freudiges Wiederhören ermöglicht das 4. Liedkonzert der Spielzeit 2018/19 am Montag, den 18. Februar 2019 um 20.00 Uhr im Opernhaus (Foyer, I. Rang) des Staatstheaters Stuttgart gleichzeitig: Mit Olga Busuioc (Sopran), Petr Nekoranec (Tenor), Pavel Valuzhin (Tenor) und Paweł Konik (Bariton) stellen sich vier neue Mitglieder des Stuttgarter Solistenensembles vor und treffen auf David Steffens (Bass), der seit 2015/16 zum Stammpersonal auf der Bühne der Staatsoper gehört. Am Klavier: Alan Hamilton. Die musikalischen Spuren in diesem Liedprogramm führen vor allem nach Böhmen und Russland und zeichnen von Tschaiowski über Janáček bis Martinů die bewegte Entwicklung nach, die sich für das Lied zwischen Prag und St. Petersburg im 19. und 20. Jahrhundert abgezeichnet hat. Veranstalter ist die Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Staatsoper Stuttgart. Weitere Informationen: www.ihwa.de, www.staatstheater-stuttgart.de

DESIGN & ARCHITEKTUR

Ausstellungen | Projekte & Objekte | Messen

Die Designmesse **blickfang** Stuttgart lädt vom 15. bis 17. März 2019 in die Liederhalle. 250 Designer sind versammelt, um Möbel, Mode und Schmuck zu präsentieren und zu verkaufen.

Unter den Besuchern wird auch Designprominenz sein: Eva Marguerre und Marcel Besau von Studio Besau-Marguerre sind blickfang Kuratoren des Jahres 2018/19 und werden die blickfang Stuttgart besuchen. Das nächste Like, der nächste Hype: Nie war es so einfach, neue Stilvorbilder zu entdecken – und nie war es so schwer, in der Trendvielfalt seinen eigenen Akzent zu setzen. Außer, man ist Besucher der blickfang-Messe. 250 jurygeprüfte, internationale Designer verkaufen hier Möbel, Mode und Schmuck. Wenn vom 15. bis 17. März 2019 die Türen der Liederhalle für die blickfang Stuttgart öffnen, warten frische Ideen und junge Talente – und so manches Lieblingsstück, das außer einem selbst niemand hat. Denn das ist das Besondere an der Designmesse: Alles, was man sieht, kann man kaufen. Wer durch die Hallen schlendert, taucht in die Designszene ein, findet Inspirationen und begegnet neuen Lebensbegleitern. Hier treffen junge Ideen auf alte Werte, denn der Designer persönlich begleitet seine Entwürfe von der ersten Skizze über die Produktion bis in die Hände des Kunden. Mit Hingabe, die bei Handwerk alltäglich und bei Massenware rar ist, feilt der Designer an Ideen, verfeinert das Material und steckt sein Herzblut in jedes noch so kleine Detail. Und



Eva Marguerre und Marcel Besau in ihrem Studio in Hamburg

von dem Moment an, in dem man als blickfang-Besucher vom Designer persönlich beraten wird und in seine Welt blicken darf, erzählen Möbel, Mode und Schmuck ihre eigene Geschichte. blickfang Kurator des Jahres 2018 – 19: Studio Besau-Marguerre Ein besonderes Händchen für zeitgemäße Interieurs beweisen auch die blickfang Kuratoren des Jahres: Marcel Besau und Eva Marguerre vom Studio Besau Marguerre beraten die blickfang-Macher für die Dauer einer Saison. Damit hat die blickfang nach internationalen Designstars wie Scholten & Baijings, Inga Sempé oder Sebastian Wrang dieses Jahr einen deutschen Shootingstar als Kurator gewonnen. Seit der Inneneinrichtung der Elbphilharmonie steht Studio Besau-Marguerre im Rampenlicht; zudem verantwortet das Duo Messeinszenierungen tonangebender Möbelmarken wie Vitra und ist Schöpfer verschiedener Leuchten, Möbel und Accessoires für Unternehmen wie e15. Auch mit der blickfang verbindet die beiden bereits eine Vorgeschichte: Zum 25jährigen Firmenjubiläum 2017 entwickelte Studio Besau-Marguerre die Tischtuch-Kollektion „drop“. Für das charakteristische, blaue Muster schrieb das Duo eigens ein Programm: Es übersetzt die Prinzipien von Aquarellmalerei und der japanischen Shibori



Die blickfang Jubiläumstafel by Besau-Marguerre

Technik, die durch Faltung besondere Strukturen entstehen lässt, in ein digitales Handwerk. Nun begleiten Marcel Besau und Eva Marguerre die blickfang-Macher für die Dauer einer Saison, beginnend mit der blickfang Wien. blickfang-Geschäftsführerin Jennifer Reaves fiebert dem Auftakt des gemeinsamen Jahres entgegen: „Studio Besau-Marguerre sind für mich ein Prototyp des Designers von Morgen. Sie sind breit aufgestellt, egal, ob Inneneinrichtung, Markeninszenierung oder eigene Produkte: Sie bringen für alles die Kompetenzen mit. Zudem sind Eva und Marcel für mich geborene Designbotschafter. Obwohl sie in der Fachszene zu den Tonangebern zählen, sind sie bodenständig, nahbar, auf Augenhöhe – und erklären Design in Worten, die man versteht. Und darum geht es bei der blickfang.“ Vom 15. bis 17. März 2019 ruft die Designmesse in die Liederhalle. Wer bis dahin nicht warten will, um Entwürfe zu entdecken, kann schon heute unter www.blickfang-designshop.com auf die Jagd nach neuen Lieblingsstücken gehen.



Den Frühling in Baden-Baden läuten am 2. und 3. März 2019 die Tänzerinnen und Tänzer des Alonzo King Line Ballets aus San Francisco ein. In „Art Songs“ und „Figures of Speech“ bringen sie ordentlich Bewegung in das Festspiel-Frühjahr an der Oos.
Foto: Maddie jump © Alonzo King Line Ballet ® RJ Muna

kulturkalender

Baden-Württemberg ist reich an herausragenden Konzertreihen, Musikfestivals, Museen und Theatern – deshalb gilt es weit über seine Grenzen hinaus als einzigartiges Kulturland. Dieses facettenreiche Kulturangebot präsentieren wir Ihnen auf den folgenden Seiten in einer zeitgemäßen, attraktiven und übersichtlichen Form. Jeweils für drei Monate im Voraus finden Sie dort nach Sparten, Städten und Datum sortiert, kompakt, übersichtlich und detailliert die wichtigsten Kulturtermine landesweit veröffentlicht.

Weitere Infos zu allen Veranstaltungen finden Sie auch auf www.arsmondo-online.de.

KUNST

Albstadt-Ebingen

K1

01. Januar 2017 bis 29. Dezember 2019
Öffentliche Führungen
jeden Sonntag, 15.00 Uhr
Kunstmuseum der Stadt Albstadt

K2

21. Juli 2018 bis 24. Februar 2019
junger kunstraum: OTTO mit+ohne FARBE
Otto Dix, der Pinsel und der Zeichenstift
Kunstmuseum der Stadt Albstadt

K3

21. Juli 2018 bis 24. Februar 2019
Herr Zinen spricht mit seinen Bäumen
Die Schenkung Brigitte Wagner –
eine Auswahl (Studio-Ausstellung)
Kunstmuseum der Stadt Albstadt

K4

14. Oktober 2018 bis 28. April 2019
Felix Hollenberg (1868-1945)
Malerei und Radierungen
Kunstmuseum der Stadt Albstadt

K5

14. Oktober 2018 bis 28. April 2019
Das Geheimnis der Landschaft
Original-Radierung in Deutschland um
1900, Sammlung Volker Lehnert, Witten
Kunstmuseum der Stadt Albstadt

K6

15. Januar 2019, 19.30 Uhr
**"Gerühmt und vergessen. Die Land-
schaftsradierung der Hollenberg-Zeit"**
Vortrag Volker Lehnert, Witten/Stuttgart
Kunstmuseum der Stadt Albstadt

K7

20. Januar 2019, 15.00 Uhr
10. Februar 2019, 15.00 Uhr
10. März 2019, 15.00 Uhr
Familiensonntage
mit Workshop
Kunstmuseum der Stadt Albstadt

K8

17. März 2019 bis 16. Februar 2020
Christian Landenberger (1862-1927)
Gemälde, Handzeichnungen, Graphik 7
Eröffnung: 17. März 2019, 11 Uhr
Kunstmuseum der Stadt Albstadt

Backnang

K9

27. Oktober 2018 bis 03. Februar 2019
Riecker-Raum: Merry Mary!
Druckgraphik vom 15. bis 19. Jahrhundert
Graphik-Kabinett, Helferhaus

K10

24. November 2018 bis 10. Februar 2019
Werke der städtischen Kunstsammlung
Ausstellung
Galerie der Stadt Backnang

K11

10. Februar 2019 bis 02. Juni 2019
Tierisch! In Begleitung
Ausstellung
Eröffnung: 09.02.2019, 19 Uhr
Graphik-Kabinett, Helferhaus

K12

16. Februar 2019 bis 28. April 2019
Anna Lea Hucht
Ausstellung
Eröffnung: 15.02.2019, 20:00 Uhr
Galerie der Stadt Backnang

Bietigheim-Bissingen

K13

27. Oktober 2018 bis 31. März 2019
Matthias Gnatz.
Die vier Kammern des Herzens
Radierungen, Materialassemblagen
Städtische Galerie

K14

27. Oktober 2018 bis 17. März 2019
Luisa Richter.
Variationen einer fixen Idee
Collagen, Pastelle, Tuschzeichnungen
Städtische Galerie

K15

27. Oktober 2018 bis 13. Januar 2019
**Revolution (Make-up) Palette -
Simone Westerwinter – eine Werkschau**
Malerei, Zeichnung, Skulptur, Bodenar-
beiten, Objektkunst, Rauminstallation,
Video, Fotografie, Performance
Städtische Galerie

K16

02. Februar 2019 bis 22. April 2019
Franz Radziwill und die Gegenwart.
Landschaft, Technik, Medien
Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen
Städtische Galerie

Böblingen

K17

11. November 2018 bis 17. November 2019
Blütenräume & Landschaftsidyllen.
Vom Erblühen der Natur im Werk von
Fritz Steisslinger
Städtische Galerie Böblingen

Durbach

K18

06. Dezember 2018 bis 24. März 2019
Heinz Pelz | Roland Spieth
Abstrakte Arbeiten
**Museum für Aktuelle Kunst -
Sammlung Hurtle Durbach**

Eberdingen-Nussdorf

K19

20. Januar 2019 bis 10. Juni 2019
Aus der Südsee
Bedruckte und bemalte Rindenstoffe
aus Polynesien und Melanesien
KUNSTWERK - Sammlung Klein

Freiburg

K20

10. Mai 2018 bis 10. Februar 2019
Mensch Biene!
Mitmach-Ausstellung
Museum Natur und Mensch

K21

27. September 2018 bis 30. Juni 2019
Tales & Identities.
Deine Entscheidung – Deine Geschichte
Ausstellung und Digitales Rollenspiel
Archäologisches Museum Colombischlössle

K22

27. Oktober 2018 bis 24. März 2019
To Catch a Ghost
Installationen, Gemälde, Skulpturen
von der Klassischen Moderne bis zur
Gegenwart
Museum für Neue Kunst

K23

08. Dezember 2018 bis 17. März 2019
Faszination Norwegen.
Landschaftsmalerei von der Romantik
bis zur Moderne
Augustinermuseum

K24

08. Dezember 2018 bis 17. März 2019
Faszination Norwegen. Edvard Munch
Auswahl aus Munchs druckgraphischem
Werk
Haus der Graphischen Sammlung

K25

09. März 2019 bis 28. April 2019
Vom Ei zum Küken
Familien-Ausstellung
Museum Natur und Mensch

Heidelberg

K26

16. September 2018 bis 06. Januar 2019
7. Europäische Quilt-Triennale
41 zeitgenössische künstlerische Quilts
**Kurpfälzisches Museum,
Textilsammlung Max Berk**

Heidenheim

K27

13. Oktober 2018 bis 10. Februar 2019
Günther Reger: Black Sun - Red Eclipse
Farbfeldmalerei im Wechsel von
Schwarz- und Tageslicht
Kunstmuseum Heidenheim

K28

13. Oktober 2018 bis 10. Februar 2019
Nach Rubens:
Druckgraphik aus drei Jahrhunderten
Kunstmuseum Heidenheim

K29

23. Februar 2019 bis 24. März 2019
open
20 Jahre Künstlervereinigung open
in Heidenheim
Kunstmuseum Heidenheim

Albstadt-Ebingen

M1

23. Februar 2019, 17.00 Uhr

Konzert**im Rahmen der aktuellen Ausstellung**

Werke von J. Brahms, O. Hollenberg,
R. Schumann, H. Wolf
Lehrende der Musik- und Kunstschule
Albstadt

Kunstmuseum der Stadt Albstadt

Backnang

M2

13. Januar 2019, 11.30 Uhr

Neujahrskonzert

Original Wiener Strauss Capelle

Backnanger Bürgerhaus

Karten: Backnanger Bürgerhaus

M3

16. Februar 2019, 20.00 Uhr

Stuttgarter Philharmoniker

mit Edna Prochnik, Mezzosopran
"Klangfluten"

Backnanger Bürgerhaus

Karten: Stadtbücherei Backnang

M4

21. Februar 2019, 20.00 Uhr

hr-Bigband feat. China Moses

"Nightintales"

Backnanger Bürgerhaus

Karten: Backnanger Bürgerhaus

M5

22. März 2019, 20.00 Uhr

Avishai Cohen Trio

Grenzgänger im Jazzuniversum

Backnanger Bürgerhaus

Karten: Stadtbücherei Backnang

Baden-Baden

M6

16. Januar 2019, 20.00 Uhr

A Tribute to Sinatra & Friends

Eine musikalische Hommage

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M7

19. Januar 2019, 20.00 Uhr

Kammerkonzert

Werke von J. Françaix, A. Dvorák

Mitglieder des SWR Symphonieorchesters

Anne Romeis (Flöte), Alexander Ott

Museum Frieder Burda

Karten: SWR Classic Service

M8

19. Januar 2019, 18.00 Uhr

Alice Sara Ott

Französische Klaviermusik
von Chopin bis Ravel

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M9

20. Januar 2019, 14.00 Uhr

H. Purcell: King Arthur

Semi-Oper in fünf Akten

In englischer Sprache mit englischen
und deutschen Übertiteln

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M10

20. Januar 2019, 19.00 Uhr

Jonas Kaufmann singt Mahler

Werke von L. Berio/F. Schubert,

G. Mahler

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M11

27. Januar 2019, 11.00 Uhr

Gringolts Quartett & META4

Werke von J. Haydn, J. Kuusisto,

G. Enescu

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M12

02. Februar 2019, 18.00 Uhr

Frank Peter Zimmermann, Violine

Sächsische Staatskapelle;

Christian Thielemann, Leitung

Werke von A. Bruckner,

F. Mendelssohn Bartholdy

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M13

03. Februar 2019, 19.00 Uhr

London Symphony Orchestra /**John Eliot Gardiner, Leitung**

Werke von C. M. von Weber,

R. Schumann

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M14

09. Februar 2019, 20.00 Uhr

Kammerkonzert

Werke von S. Sciarrino, F. Bridge, J. S.

Bach, Y. Bowen G. Knox, B. Dean

Antoine Tamestit, Viola; Mitglieder des

SWR Symphonieorchesters

Museum Frieder Burda

Karten: SWR Classic Service

M15

09. Februar 2019, 10.00 Uhr

Kinder-Sing-Fest: Um die Welt**Festspielhaus Baden-Baden**

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M16

16. Februar 2019, 18.00 Uhr

Pekka Kuusisto, Violine

Werke von B. Britten, F. Bridge,

L. van Beethoven

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M17

22. Februar 2019, 14.00 Uhr

SWR Symphonieorchester - Fit fürs Abi

J. Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34

Mitglieder des SWR Symphonieorchesters

Theater Baden-Baden

Karten: SWR Classic Service

M18

22. Februar 2019, 20.00 Uhr

China Moses & hr-Bigband

Hommage an die Stimmen des Jazz.

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M19

23. Februar 2019, 18.00 Uhr

Gabriela Montero, Klavier

Werke von J. C. de Arriaga,

W. A. Mozart, F. Schubert u. a.

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M20

24. Februar 2019, 11.00 Uhr

Liza Ferschtman, Violine /**Roman Rabinovich, Klavier**

Werke von L. van Beethoven,

D. Schostakowitsch, B. Bartók

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M21

08. März 2019, 20.00 Uhr

Behzod Abduraimov, Klavier

Werke von R. Wagner, F. Liszt,

S. Prokofjew

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M22

10. März 2019, 11.00 Uhr

Quatuor Arod

Werke von W. A. Mozart, J. Brahms,

A. Webern

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M23

10. März 2019, 17.00 Uhr

Daniel Hope, Violine

Zürcher Kammerorchester

Werke von C. W. Gluck, J. Haydn,

I. J. Pleyel, W. A. Mozart

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden

M24

17. März 2019, 17.00 Uhr

J. S. Bach: Johannespassion

Ensemble Les Arts Florissants;

William Christie, Leitung

Festspielhaus Baden-Baden

Karten: Festspielhaus Baden-Baden